

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Marienkapelle in St. Mattheis

[Instrumental – You light up my life]

[Sind wir wirklich frei??]

Kein Mensch ist wirklich frei. Z.B. können wir nicht wählen, in welche Familie wir geboren werden. Absolut frei ist nur Gott. Und er gibt jedem Menschen die Freiheit der Entscheidung.

Jeder kann sich entscheiden: Will ich frei bleiben, autonom, unabhängig, selbst bestimmen?

Will ich frei bleiben von Gott? Das sind wir seit dem Sündenfall. Oder will ich mich bewusst in die Abhängigkeit von Gott begeben, weil ich glaube, dass ich dort wirklich frei im besten Sinne werden kann? Es gibt in der Bibel ein ganz bekanntes Beispiel für diese Entscheidung: Der verlorene Sohn.

Er darf gehen. Sicher war der Vater verletzt, traurig. Aber er lässt sein Kind ziehen. Der Mensch ist zur Freiheit geboren. Gott, unser Vater, wagt es mit der Freiheit, weil nur aus wahrer Freiheit echte Kindschaft entstehen kann. Wie gesagt, er zwingt nicht, er will keine Sklaven.

Der jüngere Sohn muss erkennen, dass der Traum von der großen Freiheit ohne den Vater zum Alptraum wird, sich als Lüge herausstellt. Auf einmal ist er nicht mehr frei, sondern gezwungen, bei den Schweinen zu arbeiten. Vorbei das Leben in Saus und Braus.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Er hat nichts mehr zu bringen, er hat nichts mehr in der Hand, nicht die kleinste Sicherheit, weiß nicht mal mehr, woher er was zu essen bekommt, geschweige denn Freunde.

Keines seiner Bedürfnisse wird mehr gestillt.

Erst am völligen Tiefpunkt in der größten Einsamkeit, erinnert er sich an die Freiheit, die er im Haus seines Vaters hatte. Und er kehrt zurück.

Wenn wir Söhne und Töchter Gottes sind, dann haben wir die nötige Geborgenheit, um wirklich frei zu sein.

[Musik]

Singen wir zu Beginn dieser Andacht das Lied „Halte deine Träume fest“ auf Seite 21 in unserem Liedheft.

[Gebet – Der mich atmen lässt]

Der mich atmen lässt,
bist du, lebendiger Gott
Der mich leben lässt,
bist du, lebendiger Gott
der mich schweigen lässt,
bist du, lebendiger Gott
der mich reden lässt,
bist du, lebendiger Gott
der mich warten lässt,
bist du, lebendiger Gott
der mich handeln lässt,
bist du, lebendiger Gott

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

der mich wachsen lässt,
bist du, lebendiger Gott
der mich Mensch sein lässt,
bist du, lebendiger Gott
der mich frei sein lässt,
bist du, lebendiger Gott

[Chor – Wir sind Frei]

[Vater unser]

Wenn ich von meinem Vertrauen sprechen will, dann
sage ich:

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name

Wenn ich erlebe, wie friedlos die Menschen sind, dann
hoffe ich:

Dein Reich komme

Wenn ich manchmal mit dem Kopf durch die Wand will,
dann spreche ich:

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden

Wenn ich merke, dass das, was ich zum Leben habe,
nicht selbstverständlich ist, dann bitte ich:

Unser tägliches Brot gib uns heute

Wenn ich andere spüren lasse: das geht mich nichts an,
dann bete ich:

Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Wenn ich es mir zu leicht machen will und nur noch
mich selbst sehe, dann denke ich:
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
von dem Bösen

Wenn ich manchmal richtig froh bin und fest hoffe, dass
alles gut wird, dann glaube ich:
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

[Fürbitten]

Das Wort Freiheit bewegt die Lebensgeschichte von uns
Menschen und die Menschheitsgeschichte. Gott, wir
bitten dich:

Wir beten um die Freiheit, das kleinkarierte „Jeder ist
sich selbst der nächste“ zu durchbrechen und im
anderen den Nächsten zu erkennen.
Gott, unser Vater ...

Wir beten um die Freiheit, die sich nicht als Willkür
ausgibt, sondern Menschen befähigt, nach ihrem
Gewissen frei Entscheidungen zu treffen.
Gott, unser Vater ...

Wir beten um die Freiheit, die mehr ist als
Beliebigkeit und die Menschen ihr Leben in großer
Verantwortung in die Hand nehmen lässt.
Gott, unser Vater ...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Wir beten um Freiheit auf den Ländern dieser Erde,
in denen Menschen unterdrückt und wegen ihres
Glaubens oder politischen Einstellung verfolgt
werden.

Gott, unser Vater ...

Wir beten um Freiheit von Sucht und Abhängigkeit
für Menschen, die sich danach sehnen, diesen
inneren Zwängen zu entkommen.

Gott, unser Vater ...

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

[Halte die Freiheit im Spiel]

Halte die Freiheit im Spiel!

Schenk deinen Träumen doch Flügel,

grüble und wühl nicht so viel,

zieh nicht zu eng die Zügel.

Lebe und zieh mit dem Wind über den Horizont.

Suche und finde das Kind,

das in deinem Herzen wohnt.

Halte die Freiheit im Spiel!

Atme durch dabei

Erwarte nicht gleich viel zu viel,

sonst sind wir nicht mehr frei.

Lebe und zieh mit dem Wind

Über den Horizont.

Suche und finde das Kind,

das in deinem Herzen wohnt.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Halte die Freiheit im Spiel!

Schöpfung atmet im Hauch,

spür, das ersehnt Ziel

kribbelt und kommt aus dem Bauch.

Lebe und zieh mit dem Wind

Über den Horizont.

Suche und finde das Kind,

das in deinem Herzen wohnt.

[Schlussegen]

Gott schenke dir die Freiheit zu sehen und zu hören,
was ist, statt nur zu sehen und zu hören, was sein sollte
oder einmal sein wird.

Gott schenke dir die Freiheit zu sagen, was du
wahrnimmst und denkst, statt nur zu sagen, was von
dir erwartet wird.

Gott schenke dir die Freiheit spürbar und offen zu
empfinden, was du fühlst, statt nur zu fühlen, was dir
zu fühlen gestattet ist.

Gott schenke dir die Freiheit, lauthals um das zu bitten,
was not-wendig ist, statt immer nur auf die Erlaubnis
dazu zu warten.

Gott schenke dir die Freiheit, um des Lebens willen
Risiken einzugehen, statt dich nur dafür zu entscheiden,
"auf Nummer sicher zu gehen".

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

So segne uns der Gott des Lebens und der Freiheit +
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

[Musik]

Wir singen gemeinsam das Matthiaslied 1 bis 3 Strophe
auf Seite 10 im Liedheft.

[Info und Verabschiedung]

Allen, die sich jetzt wieder auf den Weg in die Heimat
begeben, wünsche ich eine gute Heimfahrt und uns
allen ein freudiges Wiedersehen am kommenden
Samstag in Neuwerk.

Gelobt sei Jesus Christus.
In Ewigkeit.
Amen.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Am Moselufer

Wir beten den Rosenkranz

**„Heiliger Matthias, von dir scheiden wir, auf deine
Fürbitte vertrauen wir“**

Sportplatz im falschen Biewertal

[Camping]

Ein Wort.

Genauer gesagt: DAS eine Wort, mit dem er das Gefühl
von Freiheit verband. Sobald er daran dachte, tauchten
die Erinnerungen aus seiner Kindheit auf.

Schöne Erinnerungen. - Ja, die Unbeschwertheit der
vergangenen Tage. Lange war es her. Ob es sich auch
heute immer noch so anfühlen würde wie damals?
Wenn er einen Wunsch frei hätte, dann, dass er dieses
Gefühl noch einmal erleben durfte.

Wie es war, wenn der warme Sommerregen gegen das
Vorzelt des Wohnwagens prasselte, von dem aus er
durch den Regen direkt auf das Seeufer sehen konnte.
Er stellte sich dann vor, wie er bereit stand vor dem
Zeltausgang. Bereit einfach hinauszurennen. Wie er die
großen warmen Tropfen auf dem Körper spürte und wie
er hineinrannte in das Wasser, das im Vergleich mit der
bereits abgekühlten Luft geradezu lauwarm wirkte.
Er stellte sich vor, wie lebendig er sich dabei fühlte und
wie er lauthals lachte, als ob das alles nie passiert wäre.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Er würde rennen, bis es nicht mehr ging und er sich nur mit einem Kopfsprung davor retten konnte, dass er hinfiel und mit dem Bauch auf das Wasser klatschte. Ja, das wäre es: Einfach eintauchen, die Luft anhalten und sich mit aller Wucht wieder an die Wasseroberfläche stoßen, auftauchen und nach Luft schnappen. Wenn er dann zurückblicken würde zum Land, dorthin, wo der Wohnwagen stand, dann stellte er sich immer genau dieses Bild vor, das er jetzt vor sich hatte. Allerdings nicht real, sondern als Katalogbild aus einem Reisemagazin, das ihm die Schwester hier in der Reha einmal gebracht hatte. Es hatte ihm so gut gefallen, dass er sich das Bild herausgetrennt und so an die Zimmerwand gehängt hatte, dass er es immer im Blick hatte, wenn er im Bett lag.

Er wusste, was die Ärzte sagen würden, wenn er ihnen von seinem Traum erzählen würde. Deshalb behielt er ihn für sich. Sie dachten alle, dass er das Bild einfach schön fand, weil er Kindheitserinnerungen damit verband. Keiner wusste, dass es sein innerer Motor war, jeden Tag die ganze Prozedur über sich ergehen zu lassen, seine Motivation, nicht aufzugeben und immer weiterzumachen, bis er eines Tages sein Ziel erreicht hatte. Er wollte ein Teil des Bildes werden. Er wollte mit dem Bild verschmelzen, indem er den Platz des Fotografen einnehmen und ein imaginäres Foto schießen würde – und zwar eines, das sich für immer in sein Gedächtnis brannte.

Camping.

Nicht einfach nur ein Wort.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Eifelkreuz

[Die Schöpfungsgeschichte – Wer wird wie alt?]

Aus besonderem Anlass möchte ich euch jetzt eine etwas andere Schöpfungsgeschichte vorlesen: Wer wird wie alt?

Gott erschuf den Esel und sagte zu ihm:

"Du bist ein Esel. Du wirst unentwegt von morgens bis abends arbeiten und schwere Sachen auf deinem Rücken tragen. Du wirst Gras fressen und wenig intelligent sein. Und Du wirst fünfzig Jahre leben." Darauf entgegnete der Esel: "Fünfzig Jahre so zu leben ist viel zu viel, gib' mir bitte nicht mehr als dreißig Jahre!"

Und es war so.

Dann erschuf Gott den Hund und sprach zu ihm:

"Du bist ein Hund. Du wirst über die Güter der Menschheit wachen, deren ergebenster Freund du sein wirst. Du wirst das essen, was der Mensch übrig lässt und 25 Jahre leben."

Der Hund antwortete: "Gott, 25 Jahre so zu leben, ist zu viel. Bitte nicht mehr als zehn Jahre!"

Und es war so.

Dann erschuf Gott den Affen und sprach:

"Du bist ein Affe. Du sollst von Baum zu Baum schwingen und Dich verhalten wie ein Idiot. Du wirst lustig sein und so sollst Du für zwanzig Jahre leben."

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Der Affe sprach: "Gott, zwanzig Jahre als Clown der Welt zu leben, ist zu viel. Bitte gib' mir nicht mehr als zehn Jahre."

Und es war so.

Schließlich erschuf Gott den Mann und sprach zu ihm: "Du bist ein Mann, das einzige rationale Lebewesen, das die Erde bewohnen wird. Du wirst Deine Intelligenz nutzen, um dir die anderen Geschöpfe untertan zu machen. Du wirst die Erde beherrschen und für zwanzig Jahre leben!"

Darauf sprach der Mann: "Gott, Mann zu sein für nur zwanzig Jahre ist nicht genug. Bitte gib mir die zwanzig Jahre, die der Esel ausschlug, die fünfzehn des Hundes und die zehn des Affen."

Stefan: Und so sorgte Gott dafür, dass der Mann zwanzig Jahre als Mann lebt, dann heiratet und dreißig Jahre als Esel von morgens bis abends arbeitet und schwere Lasten trägt. Er wird Kinder haben und fünfzehn Jahre wie ein Hund leben, das Haus bewachen und das essen, was die Familie übrig lässt. Dann, im hohen Alter, lebt er zehn Jahre als Affe, verhält sich wie ein Idiot und amüsiert seine Enkelkinder. Und so ist es bis heute...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Unterhalb der Genoveva-Höhle

[Abendgebet]

Im Namen des Vaters...

Guter Gott, Herr aller Zeiten,
danke für diesen Tag, den du uns anvertraut hast.
Am Ende dieses Tages kommen wir gemeinsam zu dir
mit unsrer Freude und unserem Dank,
mit unserem Versagen und unserer Enttäuschung.
Wir geben dir diesen Tag zurück
mit allem, was gewesen ist;
bei dir ist es gut aufgehoben.

Herr, danke, dass du uns heute beschenkt hast
mit allem, was wir brauchen,
und noch viel mehr.

Wir vertrauen uns dir an
an diesem Abend, für diese Nacht:
Behüte uns und die, die uns am Herzen liegen.

Sei bei uns mit deinem Segen
und um uns mit deinem Frieden.
Halte deine schützende Hand über uns
und schenk uns Ruhe
in dem Wissen, dass du da bist.

Amen.

Im Namen des Vaters...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2015

von Birgit Helten, 1. Brudermeister

Donnerstag, 14.05.2015

6. Wallfahrtstag – von Trier nach Burg Ramstein

Tagesthema:

Burg Ramstein / Villa Vontenie

Gebet vor dem Abendessen

Im Namen des Vaters...

Herr Jesus Christus, Du hast mit deinen Jüngern gegessen und an vielen Tischen gesessen. Du hast dich auch hier und jetzt unsichtbar zu uns gesetzt. Dankbar nehmen wir die Gaben von dir an. Segne das zubereitete Essen, das du uns aus Liebe immer wieder schenkst. Amen.

Gebet nach dem Abendessen

Im täglichen Mahl, o Herr, erkennen wir deine Güte. Wir danken dir und loben dich in Ewigkeit.
Im Namen des Vaters...